



INFORMATIONSVORLAGE

VORL.NR. 281/16

Federführung:
FB Sicherheit und Ordnung

Sachbearbeitung:
Gerald Winkler
Richard Schlichczin

Datum:
26.07.2016

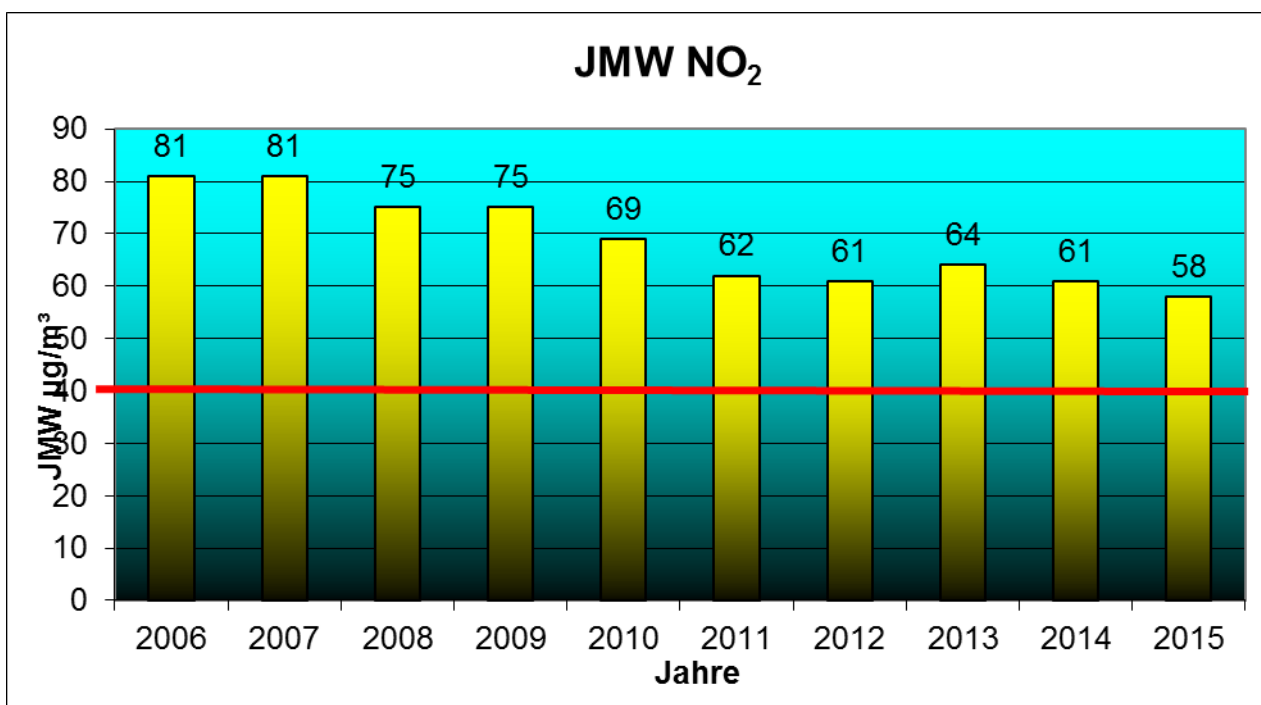
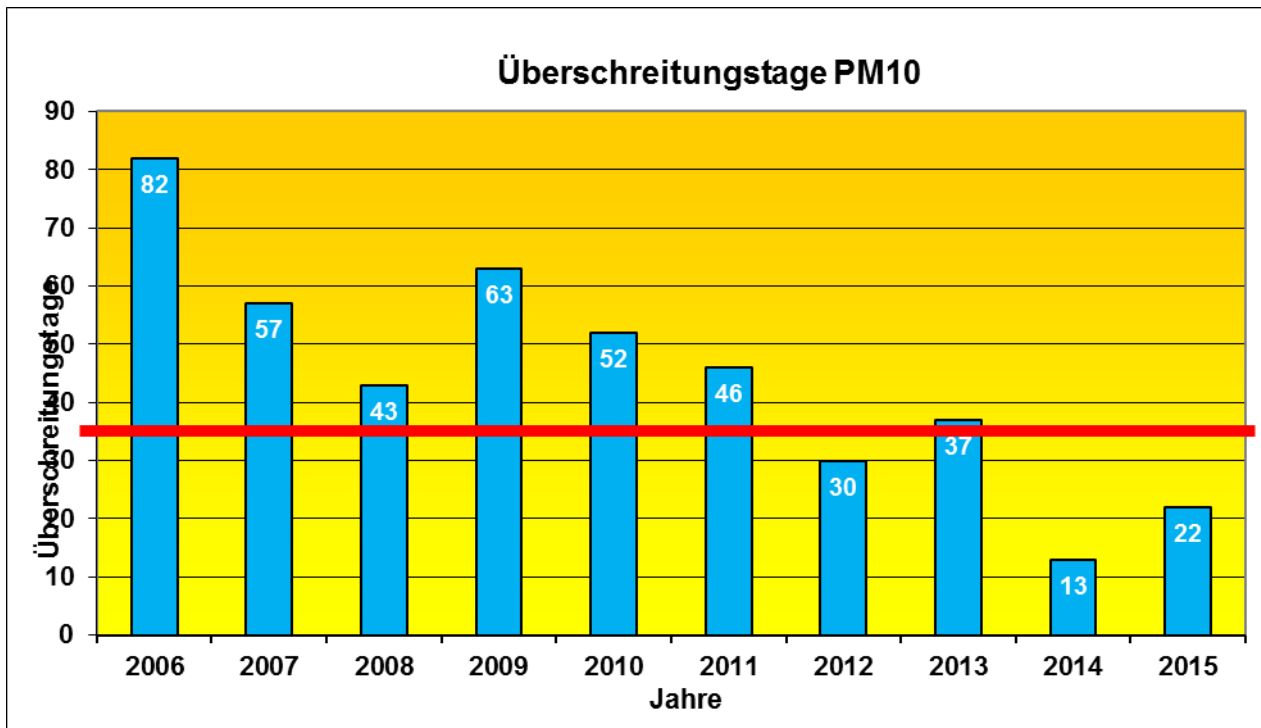
Betreff: Luftreinhaltung
Bezug SEK: Masterplan 08 - Mobilität -

Anlagen: Kurzüberblick Luftqualität 2015 der LUBW

Mitteilung:

- 1) Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) hat auf ihrer Homepage einen Kurzüberblick zur Luftqualität in Baden-Württemberg für das Jahr 2015 veröffentlicht. Dieser Bericht zeigt in übersichtlicher Form mit dem Vergleich verschiedener Luftmessstationen in Baden-Württemberg den aktuellen Stand der Luftschadstoffe auf. Als Information ist er beigefügt (Anlage).
- 2) Im Bericht der LUBW werden die Hauptschadstoffe Feinstaub (PM₁₀) und Stickstoffdioxid (NO₂) dargestellt. In Ludwigsburg gibt es zwei Messstationen, nämlich die Hintergrundmessstelle in der Weimarstraße (niedrige Schadstoffbelastung) und die Spotmessstelle in der Friedrichstraße (höhere Schadstoffbelastungen). Der Vergleich mit anderen Luftmessstationen in Baden-Württemberg ist im LUBW-Bericht gut erkennbar. Es fehlt eine zeitliche Darstellung. Die Entwicklung in Ludwigsburg (Spotmesspunkt) haben wir in den beiden folgenden Statistiken veranschaulicht.

Es wurden bei beiden Schadstoffen (PM₁₀ und NO₂) die Entwicklungen aufgezeigt, die bisher problembehaftet waren. Dies ist beim Feinstaub nicht der Jahresmittelwert (JMW), sondern der Tagesmittelwert (zulässig sind maximal 35 Überschreitungstage des Immissionsgrenzwertes von 50 µg/m³). Beim Stickstoffdioxid wurde nicht der 1-Stundenmittelwert (18 Tage des Immissionsgrenzwertes 200 µg/m³) dargestellt, sondern der Jahresmittelwert (Grenzwert 40 µg/m³).



Aktuell (Stand 26.07.2016) gibt es folgende Werte für die Spotmessstelle:

- PM₁₀: 9 Überschreitungstage (bei zulässigen 35 Tagen)
 - NO₂: 0 Überschreitungen (1-Stundenmittelwert)
- Der Jahresmittelwert 2016 liegt noch nicht vor.

- 3) Der Bericht der LUBW und die Entwicklung der letzten Jahre lässt eine Bewertung der Luftqualität in Ludwigsburg zu. Bei beiden Schadstoffen (PM₁₀, NO₂) ist eine rückläufige Tendenz feststellbar. In der Hintergrundmessstelle kann die Luftqualität nicht beanstandet werden. Bei der Spotmessstelle gehen die Verbesserungen beim Feinstaub soweit, dass die gesetzlichen Grenzwerte in den letzten beiden Jahren eingehalten wurden. Beim gegenwärtigen Stand (9 Überschreitungstage) ist zu erwarten, dass die positive Entwicklung auch 2016 (und darüber hinaus) anhält.

Anders dagegen bei den Stickstoffdioxidkonzentrationen. Der (hohe) 1-Stundenwert stellt in Ludwigsburg kein Problem dar, beim Jahresmittelwert konnte der gesetzliche Grenzwert aber trotz Verbesserungen nicht eingehalten werden. Der hohe Bestand an (alten) Dieselfahrzeugen lässt kaum erwarten, dass sich in diesem Jahr schon eine Veränderung ergibt.

Daher sind die Bemühungen zur Qualitätsverbesserung der Luft fortzusetzen, damit nicht ähnliche Maßnahmen wie in Stuttgart zu prüfen sind (blaue Plakette mit Fahrverboten).

Ludwigsburg ist beispielsweise mit der Förderung der Elektromobilität und dem Ausbau der Ladestationen auf dem richtigen Weg. Ein positiver Effekt für die Luftreinhaltung hat sich aus der Parkraumbewirtschaftung in der Oststadt ergeben. Der Untersuchungsbeschluss für die Weststadt und südliche Bereiche ist daher die konsequente Fortsetzung. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Luftreinhalteplan mit den darin beschriebenen Maßnahmen Grundlage für die Luftqualitätsverbesserung bleibt, neue Aspekte (wie oben beschrieben) hinzukommen sollten und technische Entwicklungen in der Fahrzeugindustrie beschleunigend in diesem Prozess wirken werden.

Unterschriften:

Gerald Winkler

Verteiler:

FB 60

FB 61

FB 67